

Landwirtschaft

Norbert Eid

Zur Einkommenssituation in der Landwirtschaft

- Auswertung der Agrarberichterstattungen 1983 bis 1993

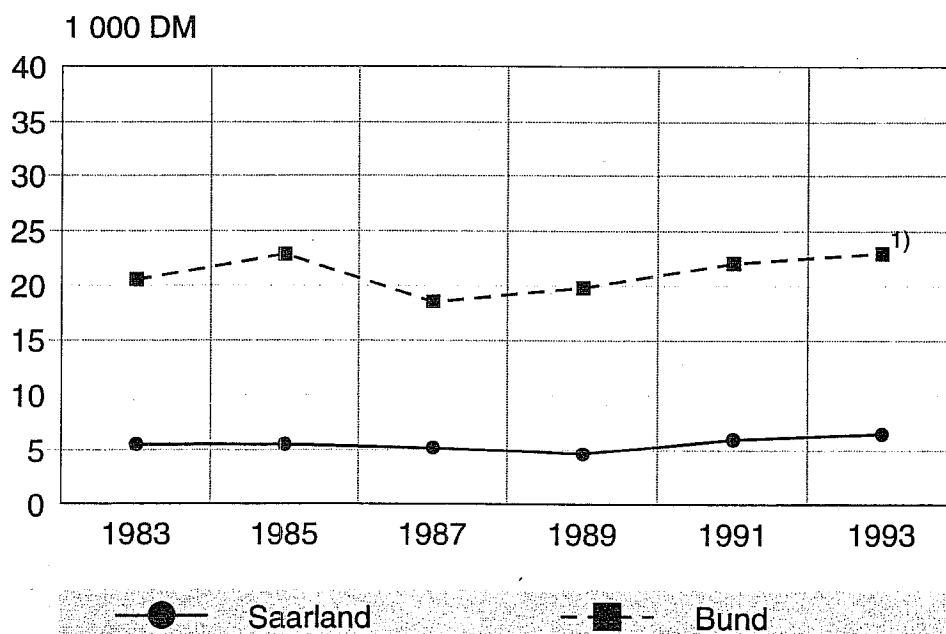
mit einem standardisierten Verfahren -

Die amtliche Statistik erfaßt das Einkommen der Landwirte nicht direkt. Als Orientierungsgröße dient das Standardbetriebseinkommen, ein modellmäßig anhand standardisierter Deckungsbeiträge errechnetes Maß für die monetäre Kapazität des Betriebes. Die im Einzelfall tatsächlich gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen können mangels entsprechender Informationen nicht herausgerechnet werden.

Eine schwache Ahnung davon, um wieviel das Standardbetriebseinkommen mindestens über dem wirklichen Gewinn liegt, vermittelt ein Blick auf die Pachtzahlungen. Im Jahr 1983 betrug die Pachtsumme insgesamt 3,7 Mio. DM; das

ergibt je Betrieb 827 DM. Infolge der merklichen Zunahme der Pachtfläche und steigender Preise war im Berichtsjahr 1993 eine Summe von fast 5,7 Mio. DM zu verzeichnen. Da diese sich zudem auf bedeutend weniger Betriebe verteilte, errechnet sich eine durchschnittliche Pachtzahlung je Betrieb von 2 137 DM. Beim Zeitvergleich monetärer Größen ist bekanntlich auch stets der allgemeine Anstieg des Preisniveaus zu beachten. In dem genannten Zeitraum stieg der Preisindex für die Lebenshaltung um 23,7 %. Hiermit deflationiert, zeigt das Standardbetriebseinkommen der Marktfruchtbetriebe mit 6 539 DM einen realen Rückgang um 4,6 %. Bedingt durch den

Standardbetriebseinkommen der Marktfruchtbetriebe im Saarland und im früheren Bundesgebiet 1983 bis 1993*



*) in jeweiligen Preisen- 1) vorläufig

nach wie vor hohen Deckungsbeitrag in der Milchviehhaltung, konnten dagegen die Futterbaubetriebe ein reales Plus von 1,6 % auf nunmehr 32 349 DM je Betrieb erzielen. Bedenkt man jedoch, daß diesem Mehr von rund 500 DM allein eine Zunahme der Pachtzahlungen von im Mittel (real gerechnet) über 1 100 DM gegenübersteht, so sind auch hier durchweg Einbußen zu verzeichnen.

Im früheren Bundesgebiet divergierten die Entwicklungen in den beiden wichtigsten Betriebsformen viel krasser. So sank das Standardeinkommen im Bereich Marktfrucht real um 10 %, während es beim Futterbau um 18 % zunahm.

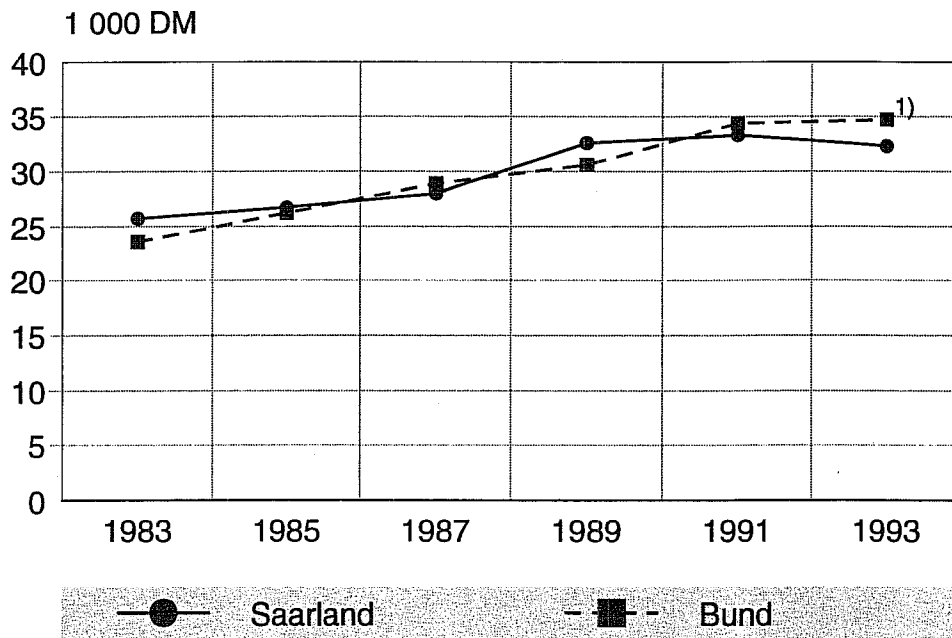
Das Standardbetriebseinkommen der Futterbaubetriebe stieg im letzten Jahrzehnt - nominal gesehen - kontinuierlich an. Bei den Marktfruchtbetrieben herrschte dagegen in den späten 80er Jahren sowohl landes- als auch bundesweit das

niedrigste Niveau.

Anmerkung:

Der auffallende Unterschied der durchschnittlichen monetären Betriebskapazitäten - Saarland: 6 000 DM, Bund: 20 000 DM -resultiert aus den beträchtlichen regionalen Verschiedenheiten in Klima und Bodenbeschaffenheit. Allein in Schleswig-Holstein erreichen die Marktfruchtbetriebe aufgrund der meist sehr hohen Erträge v. a. beim Wintergetreide ein Standardbetriebseinkommen in der Größenordnung um 70 000 DM. Für Niedersachsen ergeben sich rund 40 000 DM. Auch Nordrhein-Westfalen liegt mit 24 000 DM noch über dem Bundesdurchschnitt. In den übrigen alten Ländern bewegt sich die Größenordnung zwischen 9 000 DM und 13 000 DM.

Standardbetriebseinkommen der Futterbaubetriebe im Saarland und im früheren Bundesgebiet 1983 bis 1993*



*) in jeweiligen Preisen- 1) vorläufig